



Beschlussempfehlung zur überregionalen Einnahmenaufteilung im WestfalenTarif in der Startphase

BE 16-AK-02

Der AK Tarife in Westfalen-Lippe empfiehlt den Tarifregionen und dem NWL wie folgt zu beschließen:

1. Mit der Einführung des WestfalenTarifs zum 1. August 2017 wird eine neue westfälische Einnahmenaufteilung für den überregionalen WestfalenTarif (ehemaliger NRW-Tarif) angewendet. Im Rahmen dieses Beschlusses wird die Verfahrensweise für die Startphase – Deltaverfahren – vom 01.08.2017 bis zum 31.12.2020 festgelegt.¹
2. Das Projektbüro Westfalentarif und die AG Einnahmenaufteilung werden beauftragt, die vertragliche Ausgestaltung auf Basis dieser Beschlussempfehlung und den Beschlüssen in den Tarifregionen und des NWL vorzubereiten. Weiterhin sind die Beschlussempfehlungen für das nachfolgende Einnahmenaufteilungsverfahren vorzubereiten.
3. Der NWL sichert für die Startphase den erlösverantwortlichen Partnern des ÖSPV die Erlöse. Für die Zeit des Startmodells wird dabei geprüft, wie sich die Gesamteinnahmen der überregionalen westfälischen Ebene entwickeln. Vermindern sich die Gesamteinnahmen, wird der NWL das Delta für die erlösverantwortlichen Partner des ÖSPV ausgleichen. Ziel ist, dass bei den im Startmodell fixierten Erlösanteilen des ÖSPV jeweils der Status Quo abgesichert ist. Bezugspunkt hierfür sind zunächst die fortgeschriebenen Erlöswerte auf Basis des Jahres 2012 gemäß NWL-Vorlage 302/15 vom 16.12.2015². Sollten die Erlöswerte 2016 vorliegen und angewendet werden, bedarf es eines erneuten Beschlusses im Verbundausschuss der WT GmbH. Zeigen sich auch nach dem Startmodell Härten bei einzelnen erlösverantwortlichen Partnern des ÖSPV, besteht eine Option auf Fortsetzung der Unterstützung durch den NWL für weitere drei Jahre.
4. Die Beschlussfassung steht unter dem Vorbehalt, dass eine einvernehmliche Lösung zwischen den erlösverantwortlichen Partnern des SPNV und dem NWL bezüglich einer Erlössicherung herbeigeführt wird.

¹ 16-01-21 AK Tarife BE 16-AK-02 überregionale EA in der Startphase - Anlage Stand 05.01.2016

² 16-01-21 AK Tarife BE 16-AK-01 Anlage_6 (zu Vorlage 302-15 ÖSPV-Anteile_ertüchtigter NRW-Tarif_151130)



WESTFALENTARIF

Projektbüro WestfalenTarif

5. Zur Verfahrensweise nach der Startphase ab dem 01.01.2021 sind weitere Beschlüsse erforderlich, die in der AG Einnahmenaufteilung und in den Tarifräumen vorbereitet werden.



Begründung

Der überregionale WestfalenTarif ersetzt für den westfälischen Raum den NRW-Tarif. Von den ca. 440 Mio. € (Stand: 2014) an Einnahmen im zukünftigen WestfalenTarif sollen über die neue überregionale Einnahmenaufteilung ca. 24 Mio. € (Stand: 2014) aus Verkäufen überregional gültiger westfälischer Fahrscheine verteilt werden. Mit der Entwicklung eines entsprechenden Aufteilungsverfahrens wurde die Firma PTV, Karlsruhe, beauftragt. Der Gutachter sollte eine neue, nachfrageorientierte Einnahmenaufteilung entwickeln.

Der WestfalenTarif unterscheidet sich insbesondere in folgenden Merkmalen vom NRW-Tarif:

- Im Gegensatz zum nicht ertüchtigten NRW-Tarif kann mit dem WestfalenTarif innerhalb des westfälischen Raums der gesamte ÖPNV (SPNV und ÖSPV) von allen Tarifgebieten zu allen Tarifgebieten ohne vorbestimmte Verkehrsmittelfolge genutzt werden. Im ertüchtigten NRW-Tarif ab Dezember 2015 ist eine analoge Vorgehensweise vorgesehen.
- Alle Verkehrsunternehmen im westfälischen Raum sollen in die Lage versetzt werden, das gesamte Tarifsortiment des WestfalenTarifs zu verkaufen. Nachdem die technischen Rahmenbedingungen festgelegt wurden, zeigte sich in einer Umfrage zum Vertrieb, dass sich die Ausgangsvoraussetzungen bei den Verkehrsunternehmen stark unterscheiden.
- Das seitens der Firma PTV entwickelte Einnahmenaufteilungsverfahren des überregionalen WestfalenTarifs stützt sich auf relationsbezogene Vertriebsdaten und berücksichtigt für nachfragestarke Relationen die Ergebnisse von Fahrgasterhebungen.
- Die Einnahmenaufteilung des überregionalen WestfalenTarifs ist nicht nur im Hauptlauf, sondern auch in den jeweiligen Zu- und Abbringerverkehren in den Tarifgebieten nachfrageorientiert.

Allerdings wird das vom Gutachter entwickelte vertriebsdatengestützte Einnahmenaufteilungsmodell ab dem Start des WestfalenTarifs noch nicht angewendet werden können, weil nach dem derzeitigen Kenntnisstand nicht alle erlösverantwortlichen Partner aus dem westfälischen Raum ab diesem Zeitpunkt Einnahmen aus relationsgebundenen Fahrkarten relationsscharf melden und Fahrgasterhebungen zur Konkretisierung von Erlösansprüchen ganzjährig erst ab 2018 durchgeführt werden können.

Obwohl große Anstrengungen unternommen wurden, durch das neue durch den Gutachter PTV vorgeschlagene Einnahmenaufteilungsverfahren keine Änderungen zum



Status Quo herbei zu führen, konnte dies nur in denjenigen Teilbereichen realisiert werden, in denen bisher Fahrgelderlöse generiert wurden:

- In den Hauptläufen des SPNV werden nach den derzeitigen Modellrechnungen die bisherigen Erlösanteile des SPNV erreicht.
- Bei den örtlichen Zu- und Abbringerverkehren des ÖSPV gibt es einen Systemwechsel.

Die Plus-Beträge aus dem NRW-Tarif werden unter Verwendung von auf Basis des Jahres 2005 pro Verbundraum festgelegten Korrekturfaktoren für Nutzungsintensität, Wegeweite und Preisniveau anteilig zu den verkauften Fahrkarten verteilt. Zukünftig sollen die Einnahmen im überregionalen WestfalenTarif auf die Verkehrsunternehmen für die Beförderungsleistung im Zu- und Abbringerverkehr in den Tarifgebieten auf Basis erhobener Umsteigeranteile je Tarifgebiet nachfrageorientiert zugeschrieben werden.

Da vor dem Kalenderjahr 2018 keine belastbaren Daten zur Einnahmenaufteilung des überregionalen WestfalenTarifs vorliegen werden, empfiehlt die AG Einnahmenaufteilung die Anwendung des in der Anlage beschriebenen Einnahmenaufteilungsverfahrens in der Startphase ab dem Zeitpunkt der Einführung des WestfalenTarifs bis zum 31.12.2020 zur endgültigen Aufteilung der überregionalen westfälischen Einnahmen.

Für die Startphase hat sich der NWL bereit erklärt, den erlösverantwortlichen Partnern des ÖSPV eine Erlössicherung zu gewähren. Für die Zeit des Startmodells wird dabei geprüft, wie sich die Gesamteinnahmen der überregionalen westfälischen Ebene entwickeln. Fallen die Gesamteinnahmen, wird der NWL das Delta für die erlösverantwortlichen Partner des ÖSPV ausgleichen. So wird erreicht, dass bei den im Startmodell fixierten Erlösanteilen des ÖSPV jeweils der Status Quo abgesichert ist. Bezugspunkt hierfür können zunächst die fortgeschriebenen Erlöswerte des Jahres 2012 sein, während nach Bekanntwerden der Erlössituation des Jahres 2016 auch diese als Basis herangezogen werden kann. Zeigen sich auch nach dem Startmodell Härten bei einzelnen erlösverantwortlichen Partnern des ÖSPV, besteht eine Option auf Fortsetzung der Unterstützung durch den NWL für weitere drei Jahre.

Zur Verfahrensweise nach der Startphase ab dem 01.01.2021 sind weitere Beschlüsse erforderlich, die in der AG Einnahmenaufteilung vorbereitet werden.

Unna, den 21.01.2016

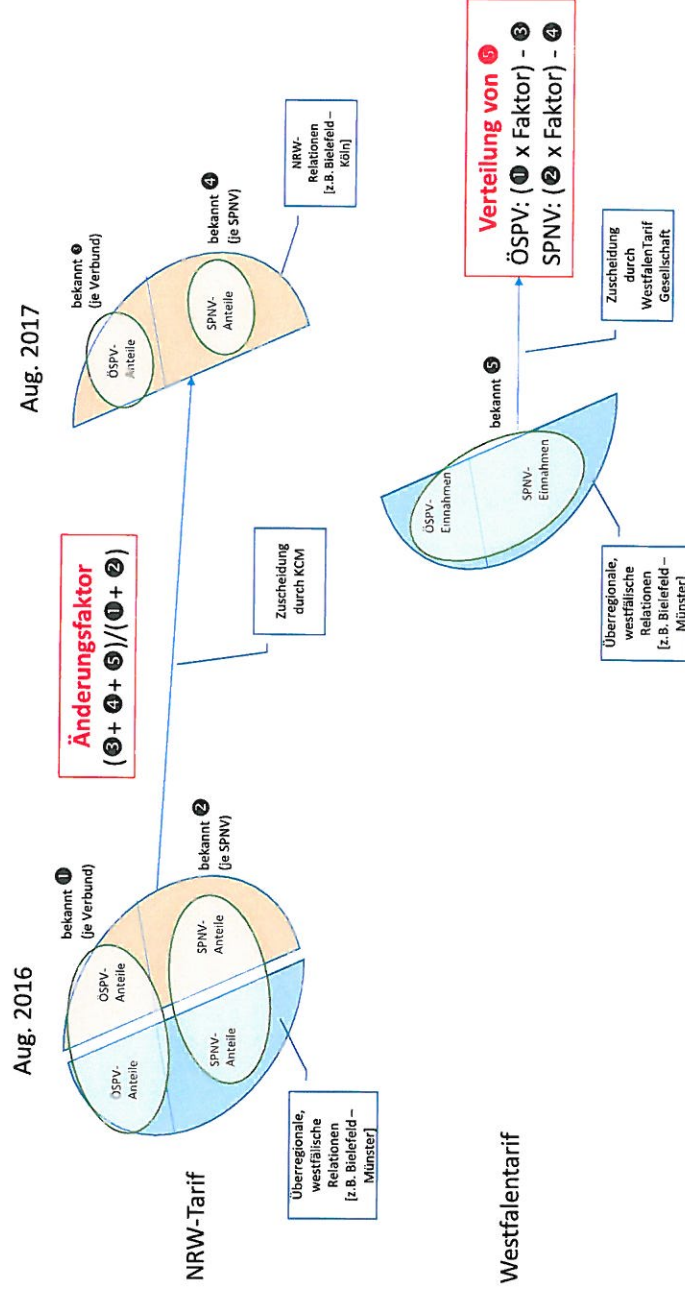


Anlage zur Beschlussempfehlung EAV in der Startphase

AG Einnahmenaufteilung 12.01.2016

Verfahrensbeschreibung Startphase (Deltamodell)

- 1) Bis zum 31.07.2017 haben die erlösverantwortlichen Partner für die überregionalen, westfälischen Relationen Erlöse aus dem NRW-Tarif.
- 2) Vom Start des WestfalenTarifs bis Jahresende werden die den erlösverantwortlichen Partnern im westfälischen Raum zustehenden Erlöse wie folgt zugeschrieben:
 - a) Ab dem 01.08.2017 wird monatsweise die Summe der Einnahmen aus allen überregionalen, westfälischen Einnahmen (WestfalenTarif) und den Erlösanteilen des NRW-Tarifs (ab dem vorgenannten Zeitpunkt dann ohne überregionale westfälische Relationen) ermittelt.
 - b) Diese monatsweise ermittelte Summe wird zu den Erlösanteilen aus dem NRW-Tarif (mit überregionalen westfälischen Relationen) im Vorjahresmonat ins Verhältnis gesetzt. Daraus ergibt sich ein Veränderungsfaktor, der dann auf die Erlösanteile des NRW-Tarifs (mit überregionalen westfälischen Relationen) des Vorjahres je Tarifgemeinschaft (in Vertretung für die erlösverantwortlichen ÖSPV-Partner) sowie je erlösverantwortlichen SPNV-Partner angewendet wird.
 - c) Abschließend wird der vom KCM berechnete Erlösanteil des verbleibenden NRW-Tarifs aus dem aktuellen Monat je Tarifgemeinschaft und erlösverantwortlichen SPNV-Partner in Abzug gebracht. So erhält jede Tarifgemeinschaft (in Vertretung für die erlösverantwortlichen ÖSPV-Partner) sowie die erlösverantwortlichen SPNV-Partner die zustehenden Erlösanteile aus dem WestfalenTarif.
 - d) Die Ermittlung der Vergleichswerte und die Einnahmenumverteilung erfolgen für den ÖSPV auf der Ebene der Tarifgemeinschaften (in Vertretung für die WestfalenTarif-Gesellschaft) und für den SPNV durch die zukünftige WestfalenTarif-Gesellschaft.
 - e) Sollten im oder nach dem Bezugsjahr Betreiberwechsel bei den erlösverantwortlichen Partnern stattgefunden haben, sind diese durch die jeweils zuständige Clearingstelle entsprechend zu berücksichtigen



Mengengerüst „Absicherung ÖSPV-Erlösanteile“ gem. Vorlage 302/15

	VPH	OWL V	MS	RL	VWGS	Gesamt
ÖSPV-Anteile für westfälische Relationen ¹ (2012)	130.765,29 €	336.393,88 €	306.031,41 €	230.832,41 €	55.115,86 €	1.059.138,85 €
ÖSPV-Anteile für westfälische Relationen ² (2017; fortgeschrieben ³)	144.375,45 €	371.406,03 €	337.883,40 €	254.857,63 €	60.852,36 €	1.169.374,87 €
Auswirkungen des ertüchtigten NRW-Tarifs auf die EAV ¹ (2017; westfälische Relationen; fortgeschrieben ³)	33.844,49 €	31.096,44 €	68.178,09 €	40.739,48 €	10.383,88 €	184.242,38 €
Gesamterlösanteile (2017; fortgeschrieben ³)	178.219,94 €	402.502,46 €	406.061,50 €	295.597,11 €	71.236,24 €	1.353.617,25 €

¹ Basierend auf den Abfragen der Einnahmen durch das Projektbüro bei den Tarifräumen für das Jahr 2012

² Werte wurden durch den Gutachter (IVV) des KCM ermittelt (Basierend auf den C-Preis-Stand 2014 und den Vertriebsdaten aus dem Jahr 2012). Es wäre eine erneute Kalkulation für das Jahr 2016 möglich, dies würde aber zu Kosten für den Gutachter führen.

³ Fortschreibung mit 2,0 % je Jahr